
Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 1
Datum 28. Januar 2015

7 1.92.1 Motionen

Motion Petra Spichiger und Mitunterzeichnende betreffend "Gratis-eintritt ins Freibad Hirzenfeld (Pilotprojekt)"; Erheblicherklärung

Präsidentin: Der Bericht des Gemeinderates liegt vor, es geht um die Erheblicherklärung. Ich erteile das Wort ungern mir selber, da ich an meiner ersten Sitzung die Rolle nicht wechseln möchte, erteile ich Markus Dietiker als Mitunterzeichnendem das Wort.

Markus Dietiker, SP: Die Motionärin und die Mitunterzeichnenden sind mit der Antwort des Gemeinderates nicht einverstanden. Aus unserer Sicht sind die Berechnungen nicht korrekt.

Ein Saisonabonnement kostet im Einzelpreis Fr. 35.00. Aus unserer Sicht ist es nicht korrekt, mit diesem Preis zu rechnen. Bei Einzeleintritten verfügt das Schwimmbad Hirzenfeld über Mengenrabatt. Wieso sollte dies nicht auch bei Abonnementen möglich sein?

Im Weiteren wird die Depotgebühr pro Schüler jährlich mitgerechnet. Dies sind Kosten, welche die Gemeinde nicht zu bezahlen hat.

Der Motionstext lautet: *"Während einer Pilotphase von drei Jahren stellt die Gemeinde Zollikofen allen schulpflichtigen Kindern der Gemeinde ein Sommer-Saisonabonnement für das Freibad Hirzenfeld zur Verfügung."*

Dies beinhaltet nicht, dass jedem Kind ein Abonnement in die Hand gedrückt werden muss, das es eventuell gar nicht will. Dass jeder Schüler die Möglichkeit hat, ein Abonnement gratis zu beziehen, erfüllt die Forderung der Motion auch.

Der Gemeinderat geht bei seinen Berechnungen von 110 Abonnementen aus, die heute im Hirzi für Kinder von Zollikofen verkauft werden. Je nachdem, wie die Abgabe der Abonnemente organisiert wird, muss nicht mit zusätzlichen 740 Abonnementen gerechnet werden.

Wir haben uns eine mögliche Variante der Organisation überlegt: Wenn die Abonnemente an der Kasse des Hirzi abgeholt werden könnten, bezahlen die Eltern jeweils das Depot, welches sie bei Rückgabe des Abonnements wieder zurückerhalten.

Alle Abonnemente, welche nicht bezogen werden, werden Ende Saison nicht verrechnet. So werden nur die bezogenen Abonnemente der Gemeinde in Rechnung gestellt. Es entstehen keine Kosten für nicht bezogene Abonnemente.

	Berechnungen GR	Berechnungen SP
Abonnementskosten	35.-	30.-
Depot	10.-	--
Anzahl Abos:	850	Nur Bezogene z.B: 560
Total pro Jahr	38'250.-	16.500.-
Total für Pilot	115'000.-	50.800.-

Nehmen wir mal an, ein Saisonabonnement kostet mit Mengenrabatt Fr. 30.00. In Bezug auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler denken wir etwas positiver und rechnen mit circa zwei Drittel aller Schüler; dies sind ungefähr 560 Schüler. Somit würden der Gemeinde Kosten von Fr. 16'800.00 entstehen. Damit würden sich für die Pilotphase von drei Jahren Kosten von Fr. 50'400.00 ergeben. Dies ist grosszügig berechnet, wenn man die Kosten mit den Ausführungen des Gemeinderates vergleicht. Und dies ist dennoch weniger als die Hälfte der berechneten Kosten des Gemeinderats.

Das Argument, dass die Zielgruppe nicht erreicht wird, ist nicht bewiesen und soll mit der dreijährigen Pilotphase untersucht werden. Wenn weiterhin nur 110 Kinder ein Abonnement beziehen, werden der Gemeinde keine grossen Kosten entstehen. Falls jedoch viele das Angebot nutzen, haben wir etwas erreicht.

Da der Gemeinderat aufgrund von falschen Berechnungen Rückschlüsse auf Kosten Nutzen gezogen hat und entschieden hat, die Motion als nicht erheblich zu erklären, fordern wir Euch auf, eure Meinung nochmals zu überdenken und diese Motion als erheblich zu erklären.

Präsidentin: Gibt es Bemerkungen des Gemeinderates?

Sabine Huber, Gemeinderätin: So wie die Motion dasteht, sieht es wirklich so aus, als wäre gedacht, dass jedes Kind automatisch ein Abo erhält. Zum Mengenrabatt: Es gibt ihn nicht. Wir haben einen Leistungsvertrag mit dem Hirzenfeld, Mengenrabatte sind dort nicht vorgesehen.

Schwimmen ist etwas Schönes. Schwimmen zu können schliesst Badeunfälle zwar nicht aus, aber es minimiert das Risiko. Bewegung im Wasser ist auch unbestritten förderlich für die Gesundheit. Aber es gibt eben die ausgesprochenen Wasserratten und daneben diejenigen, die das kühle Nass nicht so cool finden. Gewiss wäre es wünschenswert, dass jedes Kind schwimmen lernt; hier sind jedoch in erster Linie die Eltern gefordert. Der obligatorische Wassersicherheitscheck dient zumindest den Kindern ab der vierten Klasse als Grundprävention von Badeunfällen.

Der Gemeinderat bezweifelt aber, dass mit einem Gratisabonnement wesentlich mehr Kinder als bisher ins Schwimmbad gingen – die 35 Franken für das Saisonabo können kaum der Grund sein, weshalb nur ein kleiner Teil der Kinder regelmässig ins Hirzi geht. Es gibt verschiedene Gründe, warum jemand nicht in die Badi geht oder nicht gehen darf; die angepeilte Zielgruppe erreicht man wahrscheinlich auch mit diesem Projekt nicht. Es erscheint uns

unverhältnismässig, mit der Giesskanne Geldsegen herabrieseln zu lassen ohne dass eine entsprechend grosse Wirkung erzielt würde. Und in den letzten zwei nassen Sommern hätten wir dieses Geld buchstäblich im Wasser versenkt. Stark zum Missverhältnis von Kosten und Nutzen tragen auch die indirekten Kosten bei, die der Gemeinde gegenüber dem Sportzentrum Hirzenfeld entstehen würden.

Grundsätzlich handelt es sich einmal mehr um die Aufnahme einer freiwilligen Aufgabe ins Gemeindebudget mit jährlich anfallenden Kosten. Und seien wir ehrlich – aus einem Pilotprojekt wird letztlich fast immer ein definitives. Zudem könnte die Erheblicherklärung dieser Motion auch noch weitere Begehrlichkeiten wecken; warum soll etwa die Badi gratis sein, ein Angebot des freiwilligen Schulsports aber nicht? Unter dem weiten Mantel der Gesundheitsförderung fände noch so manches Angebot Platz.

Es ist und bleibt eine Richtlinienmotion: Auch wenn der Gemeinderat bei einem Ja des GGR relativ frei wäre bei einer Umsetzung bitten wir darum, die vorliegende Richtlinienmotion nicht zu überweisen.

Annemarie Zingg, EVP: Ich unterstütze sehr gerne Kinder und habe mir überlegt, dass man auch Ermässigungen gewähren könnte, oder dass man das Pilotprojekt nur zwei Jahre laufen lässt. Bei der Information müsste man insbesondere auch Migrantinnen und Migranten für das Schwimmen motivieren.

Marceline Stettler, GFL: Gratis ins Hirzi. Das tönt verlockend. Wenn so ein Abo vor 15 Jahren eingeführt worden wäre, hätte mein ältester Sohn gejubelt. Er hatte regelmässig ein Abo und ging viel ins Hirzi. Der Jüngere hätte das "ok" gefunden, aber er hätte es wohl kaum herausgeholt, er war lieber zuhause. Die Tochter, obwohl aktive Synchronschwimmerin, wäre glücklicher über ein Abo für die Berner Hallenbäder gewesen, sie war selten im Hirzi.

Die GFL lässt sich nicht vom Sparen leiten, aber hier stimmt für uns das Verhältnis Kosten/Nutzen nicht. Die 3-jährige Projektphase verschlingt ziemlich viel Geld. Abgesehen davon, dass die Gemeinde heute schon mehr Geld für das Schwimmenlernen ausgibt, als sie eigentlich müsste. Das möchten wir anerkennen. Wir bezweifeln aber, dass die Kinder dank Gratisabo mehr ins Hirzi gehen. Es reicht nicht, wenn sie statt drei-, dann sechsmal gehen. Für die 35 Franken müssen sie konsequent gehen. Es ist auch eine Vergünstigung nach dem Giesskannenprinzip und aus diesem Grund werden wir die Motion nicht als erheblich erklären.

Wir möchten aber dem Gemeinderat vorschlagen, eine Vergünstigung der Eintritte, vor allem für die Kulturlegi-Berechtigten, also den armutsbetroffenen Menschen, zu prüfen. Die Badi Weyermatt gewährt eine Reduktion von 50 Prozent für Kulturlegi-Bezüger. Die KWD 30 Prozent auf Einzeleintritte und Abos. Auf diese Art würden die profitieren, die es nötig haben.

Patric Magnani, FDP: Die FDP-Fraktion geht mit der Motionärin einig, dass Schwimmen gut tut. Bewegung und Sport halten fit und tragen zur Gesundheit bei. Im Rahmen des Sportunterrichtes lernen die Kinder schwimmen und müssen bis zur vierten Klasse den obligatorischen Wassersicherheitscheck machen. Es ist aber vor allem auch die Aufgabe der Eltern, dafür zu sorgen, dass Kinder Sport treiben und ganz sicher nicht eine Aufgabe der Gemeinde. Dass man Kinder mit einem Gratisabonnement der Gemeinde für das Schwimmen motivieren soll, ist für die FDP-Fraktion unklar. Für Kinder, die gerne schwimmen, wäre das ein schönes Geschenk. Es gibt aber auch Kinder, die nicht gerne schwimmen und dort macht es auch keinen Sinn, ein Gratisabo abzugeben. Die Annahme der Motion hätte für die Gemeinde jährliche Mehrkosten zur Folge. Zu den Fr. 38'250.00 direkten Kosten für Kauf und Abonnement müsste man zusätzlich mit einer Zunahme des jährlichen Beitrages an das Sportzentrum Hirzenfeld von gut Fr. 20'500.00 rechnen. Darum lehnt die FDP-Fraktion die Motion ab.

Peter Bähler, SVP: Die SVP begrüsst grundsätzlich Massnahmen zur Förderung des Jugendsports. Sport ist nicht nur Bewegung und gut für die Gesundheit sondern auch eine Lebensschule. Daher fanden wir die Idee grundsätzlich prüfenswert. Aber die Stellungnahme des Gemeinderates hat uns auf den Boden der Realität zurückgebracht.

Und auch wir haben den Motionstext wie der Gemeinderat interpretiert: "Dazu soll die Gemeinde Zollikofen circa 800 Saisonabonnemente erwerben", je nach Kinderzahl. Für uns stimmt die Kosten- Nutzenrechnung nicht bei der Abgabe von Gratisabos an Schulkinder. Gehen sie denn auch ins Hirzi, oder werden die meisten Abonnemente gar nicht gebraucht? Marceline Stettler hat ja bereits eine Bilanz für ihre Familie in diese Richtung gezogen. Die SVP befürchtet, dass diese Giesskanne Personen bedient, welche gar nie ins Freibad gehen. Diese Eintritte werden nicht oder wenig genutzt und die eingesetzten Franken verpuffen. Kommt dazu, dass wir mit den zusätzlichen Abos mehr am Defizit mittragen müssen.

In der Stadt Bern sind die Eintritte in die Freibäder gratis. Wir glauben nicht, dass in Bern die Kinder mehr ins Freibad gehen als in Zollikofen, wo ein kleiner Eintritt zu entrichten ist. Mit dem Verteilen von Saisonkarten bringen wir kein Kind ins Freibad, wenn es nicht selber hingehen will.

Für uns sind die dargelegten Fakten nachvollziehbar. Wir teilen die Ansicht des Gemeinderates und lehnen die Motion ab.

Markus Dietiker, SP: Ich denke, das ist ein Pilotprojekt und wäre eine Chance. Es ist nicht definitiv. Und wegen der Kosten und dass die Kinder eh nicht schwimmen gehen: Das sind Spekulationen. Wenn man nichts probiert, kann man auch nichts gewinnen. Bitte überlegen Sie sich das nochmals.

Ralph George, FDP: Pilotprojekte sind nicht per se etwas Gutes. Ich muss auch keinen faulen Apfel essen, wenn ich von Beginn weg merke, dass er faul ist.

Präsidentin: Weitere Wortmeldungen aus dem Rat? Das ist nicht der Fall. Wir stimmen ab. Wer die Motion Petra Spichiger betreffend "Gratiseintritt ins Freibad Hirzenfeld (Pilotprojekt)" erheblich erklären will, erhebe die Hand. Wer sie ablehnen will, erhebe die Hand.

Abstimmung

Die Motion Petra Spichiger betreffend "Gratiseintritt ins Freibad Hirzenfeld (Pilotprojekt)" wird mit 20 zu 9 Stimmen als nicht erheblich erklärt.

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE